

«Bilder über Bewegungen aus Sicht eines Bewohners am Standort Spiez»
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.stiftungwohin.ch



Stiftung WOHIN für Wohnen + Integration
www.stiftungwohin.ch, info@stiftungwohin.ch
Hohmadstr. 36K, 3600 Thun, 033 222 47 35
Oberlandstr. 84, 3700 Spiez, 033 654 13 93



Jahresbericht 2024 über Bewegungen ...



Wenn ich schreibe oder zeichne das bewegt mich
FW

steht Glück in der Agenda?
Glück sind geringelte Socken
über Glück stolpere ich freudig
Sz

ISTDERMEERPFAFFRELIGIÖS?HEULTDERSEEWOLFAU
CHIMRUDEL?WASERZÄHLTDASMURMELTIERSICHSEL
BST?WIEFIESISTDERGEMEINETÜMMLERWIRKLICH?H
ERRSCHTDERZAUNKÖNIGÜBERDENGESAMTENZAUN?
Teuscher Kevin

Spiez Thun Rauf Runter WOHIN Danach?
FM

«Impressionen aus der Schreibwerkstatt der Tagesstätte WOHIN»

Schriibe hiuft losla
Sorgä Ängst deponierä
Chum u mach o mit!
Sabine

Schreiben
entspannt mich
meine Fantasie walten
lassen und den Wortschatz
vergrössern
M. Teuscher



... aus Sicht der Geschäftsleitung

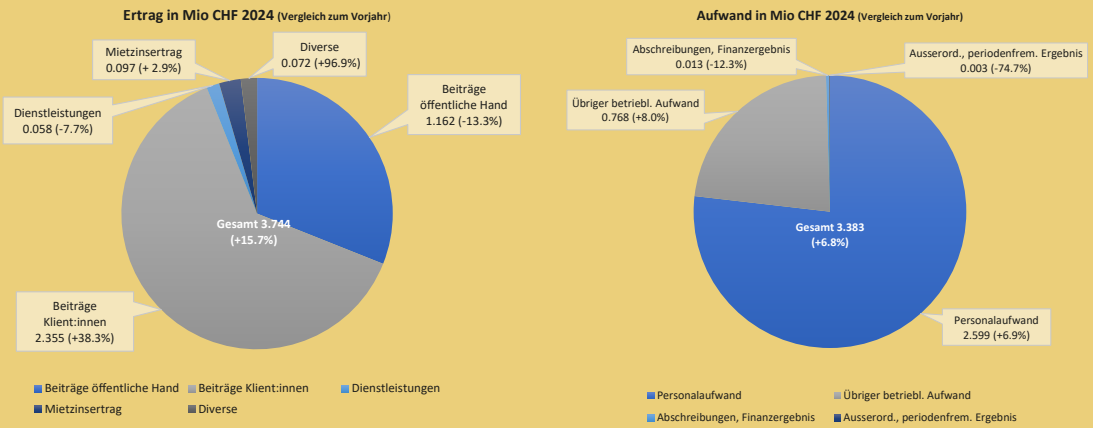
Wir sind in Bewegung: Die laufende Einführung des Behindertenleistungsgesetz, der Liegenschafts Kauf in Spiez, der Angebotsausbau der Tagesstätte, zwei Umzüge, Veränderungen im Stiftungsrat und im Zentrum die Begleitung und Betreuung unserer Klient*innen. Aber lesen Sie selbst!

Das Wohnangebot erfreute sich auch im Jahr 2024 grosser Beliebtheit, die Belegung war sehr gut und stabil. Es gab insgesamt 11 Ein- und Austritte. Der Ausbau der Angebote in der Tagesstätte in Spiez mit Atelier, Garten, Küche und Lingerie/Reinigung widerspiegelte sich in der Teilnahme von insgesamt 41 Personen.

Auch finanziell kann die Stiftung WOHIN auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Gesamtertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 15.7% auf rund 3.74 Mio. angestiegen. Der Gesamtaufwand ist ebenfalls angestiegen, um 6.8% auf rund 3.38 Mio. Die Rechnung schliesst mit einem positiven Jahresergebnis vor Fondsveränderungen von CHF 360'101.00 ab.

Nadja Schindler, Geschäftsleiterin

Jahresrechnung 2024



... aus Sicht des Stiftungsratspräsidenten

Die Natur bewegt sich. Sie reagiert auf Bewegungen der Menschheit der letzten 100 Jahren.

Die Weltpolitik bewegt sich. Soziale Errungenschaften, Völkerrecht, Menschenrechte, Klimaschutz, demokratische Systeme, ethische Werte werden infrage gestellt, untergraben, gekippt. Bewegungen, die Besorgnis erregen.

Im vergangenen Jahr hat sich auch in unserer Stiftung einiges bewegt. Ausgelöst durch eine angedrohte Vertragskündigung wurden wir stolze Besitzer unserer schönen Liegenschaft an der Oberlandstrasse 84 in Spiez, unseres Wohnheims. Ein immenser Aufwand war es, erste Bewohnende neu zu beurteilen und zu erfassen, um sie in das neue Finanzsystem des Kantons zu überführen. Dadurch wurden viele fachliche Ressourcen auf Kosten der Betreuung gebunden. Es wird mit einem Zeitaufwand von drei bis vier vollen Arbeitstagen für die Beurteilung eines*r Bewohnenden gerechnet, und dies ohne zusätzliche Stellenprozente. Und all diese umfangreichen Dokumente aus allen Heimen müssen dann auf Kantonsseite gegengelesen, bearbeitet und beurteilt werden.

Das neue Finanzsystem sollte den Heimbewohner*innen mehr Entscheidungsmöglichkeiten bieten in Bezug auf die Leistungen, die sie von den Institutionen beanspruchen.

Ich bezweifle, ob der riesige administrative Aufwand, den nun alle Heime und auch die Kantonsverwaltung leisten müssen, letztendlich die Lebensqualität unserer Bewohnenden hebt. Viele werden überfordert sein mit Entscheidungen, die sie gar nicht wirklich treffen können.

Mir gefällt das chinesische Sprichwort: *«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die andern Windmühlen.»*

Wir leben in bewegten Zeiten. Mögen wir alle dazu beitragen, den Wind in unserem begrenzten Rahmen auf die richtigen Mühlen zu lenken. Persönlich bewege ich mich auf meinen zweiten, hoffentlich weiterhin innerlich bewegten Ruhestand zu. Im Sommer darf ich die Präsidentschaft der Stiftung WOHIN an meinen Nachfolger Piero Catani übergeben. Ich bedanke mich für die bewegte Zeit, die ich hier miterleben und mitgestalten durfte, und wünsche der Stiftung weiterhin guten Wind auf die richtigen Mühlen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt unserer Mitarbeiterschaft, die unermüdlich sehr kompetente Arbeit leistet und der Stiftung teilweise seit vielen Jahren und gar Jahrzehnten die Treue hält.

Hans-Peter Hari, Präsident der Stiftung WOHIN



... aus Sicht des Standort Thun

In Bewegung sein bedeutet für mich, in Situationen flexibel zu reagieren, Veränderungen anzunehmen, offen auf Neues zuzugehen, seine Meinung auch mal zu revidieren und mit der Zeit des Wandels zu gehen.

Diese Formen von Bewegung sind für uns alle von zentraler Bedeutung. Denn in unserem Leben sind wir ständig in Bewegung – nicht nur physisch, auch mental!

Unser Berufsalltag ist geprägt von Bewegung, sprich beweglich zu sein ist von grosser Wichtigkeit. Damit gelingt es uns, Veränderungen und Herausforderungen offen zu begegnen. So gelang es uns am Standort Thun, allen anstehenden Herausforderungen im vergangenen Jahr, geschlossen als Team, mit Zuversicht und eben grosser Beweglichkeit entgegenzutreten.

Wir wurden z.B. mit der Kündigung einer Wohnung konfrontiert. Bei der Wohnungssuche war Ausdauer und Geduld gefragt. Sowie Vertrauen darauf, dass eine passende Wohnung kommen wird. Und siehe da, wir hatten Glück! In der Überbauung Jolag-Gut, in welcher wir bereits mehrere Wohnungen mieten, bekamen wir die Zusage für eine weitere Wohnung von optimaler Grösse. Nun war viel Bewegung von uns als Team gefordert mit der Umzugsplanung, der Durchführung, Abgabe und Neubezug der Wohnun-

gen, das Einrichten sowie die betroffenen Bewohnenden mit Einfühlungsvermögen während dem Umzug zu begleiten.

Ein weiteres Thema, welches uns im Jahr 2024 in Bewegung gebracht hat und auch weiterhin in Bewegung halten wird, ist die Umsetzung des Gesetzes über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG). Das Team musste viel Bewegung an den Tag legen, um sich mit den neuen Vorgaben auseinander zu setzen und diese in der Institution zu implementieren. Auch unseren Bewohnenden wird damit viel Beweglichkeit abverlangt, in dem sie sich mit sich selbst, ihren Herausforderungen und Wünschen für die Zukunft auseinandersetzen müssen.

Nebst den grossen Themen haben wir auch immer wieder im Berufsalltag Situationen, welche von uns sowohl kurz- wie auch langfristig viel Beweglichkeit erfordern. Aber gerade dies macht den Berufsalltag in der Stiftung WOHIN spannend und abwechslungsreich.

In diesem Sinne bin ich gespannt, was uns im 2025 alles in Bewegung setzen wird.

Tanja Hasler, Betreuerin



... im Atelier der Tagesstätte WOHIN

Das Atelier im neuen und altbewährten Raum

Unser Atelier wurde im Sommer 2024 auf die Räder gestellt und über die Oberlandstrasse von der 84 in die 44 bewegt. Das war ein grosser und bewegender Moment! Nun dürfen wir im Atelier 44 von mehr Platz profitieren. Den Teilnehmenden können wir die erhoffte Rückzugsmöglichkeit bieten. Keramik- und Malatelier können parallel angeboten werden. Neue Projekte finden Platz. Eine saisonale Kreativ-Werkstatt sowie eine Schreibwerkstatt wurden Teil in unserem Angebot. Peter Gluhak, Teilnehmender der Tagesstätte, hat das Schreiben bis nach Bielefeld geführt. Als Preisträger eines Literaturwettbewerbs für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung wurde ihm feierlich der Literaturkalender 2025 überreicht mit seinem Gedicht über Eiger, Mönch und Jungfrau.

Aber nicht nur am neuen Standort dürfen wir von mehr Platz und Rückzug profitieren, auch im altbewährten Atelier 84. Die Räume werden für verschiedene Angebote wie beispielsweise das Weben, Dekoration, textiles Gestalten sowie das Arbeiten mit Papier in verschiedenen Formen und Farben genutzt. Und es entstand zudem ein neuer Raum für die Allgemeinnutzung der Tagesstätte.

Ein bevorstehender Umzug bringt diverses mit sich. Vorfreude, Organisation, Kraftakte. Gleichzeitig floss der Ausbau der Angebote der gesamten Tagesstätte mit ein. So rückten beispielsweise Organisation und Kommunikation in den Fokus. Anpassungen der Strukturen wurden nötig.

Wir, das Atelier-Team und die Teilnehmenden, geniessen die positiven örtlichen Veränderungen und sind sehr dankbar, dass dies möglich gemacht wurde. Die Teilnehmenden halfen während der Zügel- und Einrichtungszeit tatkräftig mit, wofür wir uns nochmals ganz herzlich bedanken möchten, wie auch für all die wertschätzenden Spenden.

Sehr gerne stehen unsere Türen am Freitagnachmittag, 29. August 2025 offen und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich auf einen Blick mit uns in und durch die neuen und altbewährten Räumlichkeiten bewegen.

Daniela Christen, Co-Leitung Atelier